

Für jedes Kind eine Uttel-Tasse

AKTION Weihnachtsmann besucht den Boßelnachwuchs

VON WILKO JANßEN

HATTERSUM – „Boßeln? Das kenne ich gar nicht. Da, wo ich herkomme gibt es so etwas überhaupt nicht“, zeigte sich der Weihnachtsmann am frühen Samstagnachmittag auf dem an der Blersumer Straße gelegenen Hofgelände von Familie Andreesen zunächst überrascht. Von Jannes Kleene mit Kutsche und Pferdegespann chauffiert, klärten ihn die 40 bereits ungeduldig warteten Kinder flugs auf.

Auch schienen die Kleinen bereits geahnt zu haben, dass Santa Claus, wie man es von ihm kennt, einen prall gefüllten Gabensack dabei hat: Es wurden Gedichte vorgetragen und Lieder gesungen. Dann geleitete ihn der Nachwuchs, der entweder einer Boßeljugendmannschaft des Kloot-

schießer- und Boßelvereins (KBV) Uttel oder einer die Utteler mit einschließenden Spielgemeinschaft angehörte, zu einem Schuppen. Hier staunte der Wohltäter mit dem weißen Rauschebart und dem roten Mantel erneut nicht schlecht: Die Eltern der Nachwuchssößler hatten den Raum, wo sonst nur Boßelutensilien gelagert werden, festlich dekoriert und auch einen geschmückten Tannenbaum nicht vergessen.

Nun zeigte sich der Weihnachtsmann endgültig in Spenderlaune: Jedes Kind erhielt eine Kopie von ihm in Miniatur und Schokolade gegossen. Außerdem gab es für jeden, der sich in die Schlange einreichte, ein Geschenkkarton, der eine mit dem Emblem des KBV Uttel verzierte Tasse enthielt. Santa Claus muss al-

so gute Informanten gehabt haben, die ihn verraten hatten, welche Geschenke bei dem Termin in Hattersum wohl angebracht wären.

Und während die Utteler Kinder hochzufrieden nach Hause trotteten, die Erwachsenen den Nachmittag ausklingen ließen, ging es für den Weihnachtsmann weiter zum nächsten Bescherungstermin: Es standen noch der Müggenkruger Weihnachtsmarkt und der „Lütt Wiehnachtsmarkt“ des Vereins „Lebensanker“ in Esens auf seinem Zettel. Am Sonntag wurde er dann von Kindern in Blersum und Ochtersum erwartet. Ganz vom Nordpol angereist, schien Santa Claus folglich den Termin beim KBV Uttel dazu genutzt zu haben, am vergangenen Wochenende das Harlingerland näher zu erkunden.



KBV-Uttel-Urgestein Klaus Gawenat (links) hatte ein langes, wengleich auch etwas ungewöhnliches Gedicht für den Weihnachtsmann auswendig gelernt.

BILD: WILKO JANßEN